



# Formula Bamberg

## Historische Formel 1 60er Jahre

**Der Gedanke der Rennserie ist, das fahrerische Können kombiniert mit der Fähigkeit, ein eigenes (!) Fahrzeug konkurrenzfähig aufbauen zu können, zu verbinden und unter Beweis zu stellen. D**

**Vorbildfahrzeuge:** Zugelassen sind sämtliche Heck-/Mittelmotor-Formelrennwagen (auch Indycars) aus allen Klassen bis 1969.

**Fahrwerk: Solid VF1** (Formula Metall Fahrwerk) oder **Schöler** (Vintage Formel Chassis). Magnete sind nicht erlaubt. Das Fahrwerk darf nicht über die Karosserie herauschauen und muss sich im Vorderwagen nach der Breite der Karosserie richten.

**Trimmung:** mit Blei/ungiftiger Bleiersatz (z.B. Wolfram) bzw. Originalgewichte vom Fahrwerks-Hersteller.

**Motoranordnung:** Inliner.

**Motor** Mabuchi Fox (I) bzw. baugleiche Fuchs (Umpfi).

**Getriebe:** Motorritzel und Kronrad frei

**Schleifer, Leitkiel:** Freigestellt, aber nur ein Leitkiel! Der Leitkiel muss in der Draufsicht von der Karosserie verdeckt sein. Über Modell bedingte Abweichungen entscheiden die Veranstalter am Renntag.

**Achsen und Lager:** Freigestellt, jedoch Mindestdurchmesser 3mm. Achsen müssen massiv Stahl sein. Die Hinterachse muss zwingend in der Weise abgelängt sein, dass sie mit der zum Felgeneinsatz weisenden Felgeninnenseite bündig abschließt.

**Reifen:** Es ist auf die originalen Dimensionen zu achten.

**Vorderrad-Felgen:** Die Vorderrad-Felgen sind freigestellt. Felgen - Innendurchmesser 15mm

**Vorderreifen:** harte Moosgummi-Reifen

Radbreite vorne mindestens 7 mm (Laufflächenbreite mindestens 5mm).

Raddurchmesser: mindestens 25 mm. Die Reifen müssen auf der Schiene aufliegen und mitdrehen.

**Hinterräder:** JP-Tires (gibt es nicht mehr in der Mischung) nach Verbrauch des Altbestands Frankenslot FS2;

Vorgaben: Felgen-Innendurchmesser 15mm, Felgenbreite max. 13mm.

Raddurchmesser mindestens 25 mm.

**Zusatzpunkt Reifen:** Es ist nicht erlaubt während Rennveranstaltungen zu jeder Zeit Flüssigkeiten auf die Reifen zu schmieren oder sie mit Flüssigkeiten außer Wasser zu schleifen. Sollte folgendes während einer Veranstaltung auftreten, dann werden die geschmierten Räder von der Rennleitung einbehalten und nach dem Rennen wieder zurückgegeben. Die Anwendung von Haftmitteln, Schmiermitteln oder sonstigen Flüssigkeiten auf Schleifern und Reifen (auch auf den Trainingsreifen) ist nicht erlaubt und führt zum Ausschluss aus dem Rennen und der Wertung.

**Maße und Gewichte:** Bei den Maßen sollte man sich im Allgemeinen an den originalen Dimensionen orientieren.

**Spurbreite:** maßstabsgetreu, sollte das Originalmaß nicht erheblich überschreiten; Bis max. 75 mm.

**Gewicht:** Gesamtgewicht mindestens 120g.

**Bodenfreiheit:** Vor, während und nach dem Rennen mindestens 1,5 mm.

**Spannung:** 10-12 Volt je nach Bahn und Stromversorgung

**Technische Rennregeln:** Wenn im Rennen der Spoiler vorne verloren wird, muss dieser entweder wieder angebracht werden oder es müssen 2,5gr vor das Cockpit geklebt werden. Das Gleiche gilt für den Heckspoiler. Verliert man folglich beide Spoiler und kann oder möchte sie nicht wieder anbringen muss man 5gr vor das Cockpit kleben.

Das Mindestgewicht wird nach dem Rennen ermittelt. Pro 1gr zu leicht bekommt man 10% der Renndistanz abgezogen.

### **Karosserie / Fahrzeug-Optik**

Karosserie und Fahrwerk müssen fest miteinander verschraubt sein (das bedeutet: kein „Wackel“, und Karosserie und Fahrwerk müssen so miteinander befestigt sein, dass der Einsetzer beim Umsetzen nicht zwei Teile in der Hand hält).

Zugelassen sind nur Karosserien aus Hartplastik, Resine, laminierte GFK-Karosserien im Maßstab 1:24 / 1:25. Auf eine originalgetreue Verspoilerung ist zu achten. Der Fahrer kann und der Kopf/Helm muss aus einem Hartplastik oder Resinematerial sein.

Folgende Anforderungen an das Erscheinungsbild der Fahrzeuge **müssen** erfüllt sein, um dem Scale-Gedanken Rechnung zu tragen:

1. Die Fahrzeuge müssen an realen Vorbildern orientiert oder zumindest zeitgenössisch lackiert sein.
2. Es müssen mindestens 3 Startnummern angebracht sein.
3. Es müssen Felgeneinsätze verwendet werden.
4. Eine bemalte Fahrerfigur mit separatem Kopf (**kein** Integralhelm!) muss vorhanden sein.
5. Das Cockpit muss mit einer vorbildnahen transparenten Scheibe umschlossen sein.
6. Alle technischen Teile, außer den Achsen müssen abgedeckt sein. Über mögliche Ausnahmen entscheiden die Veranstalter am Veranstaltungstag. Die Räder sind in jedem Falle freistehend.
7. Nachbildungen der Radaufhängungen sind vorgeschrieben und während des Rennens am Fahrzeug verbleibend.

Es erfolgt bei Fahrzeugabnahme eine Bewertung der Fahrzeugoptik, die folgendermaßen in das Rennergebnis einfließt:

Für jedes Kriterium wird ein halber Punkt gerechnet, so dass 3,5 Wertungspunkte zu erzielen sind, auch für Rennen die als Streichresultat zählen könnten. Es gibt 1 Streichresultat bei gefahrenen 6 Rennen.

### **Wertung:**

Innerhalb der Saison darf das Fahrzeug nicht gewechselt werden, außer bei Totalschaden.

Die Fahrerwertung erfolgt nach historischem Grand Prix Vorbild:  
Die ersten sechs Plätze bekommen 9, 6, 4, 3, 2, 1 Punkte.

Außerdem wird ein Preis „Best of Show“ vergeben. (geheime Abstimmung aller Anwesenden) 3 Punkte

Überlegung: Keine Serie mit regelmäßigen Rennen, sondern Einzelveranstaltungen mit Tagessieger: Langstrecke (2-6h), Sprintrennen, Teamwertungen etc.

**Startgebühr:** Es wird für Nicht-Mitglieder ein Beitrag von 5 EUR pro gefahrenes Rennen und 3 EUR pro Training erhoben.

### **Leihfahrzeuge**

Leihfahrzeuge sind nur in Ausnahmen zugelassen und darüber wird von der Rennleitung am Renntag entschieden. (z.B. Ersatz bei Ausfall eines Fahrzeugs mit irreparabilem Schaden, Reinschnuppern von Neueinsteigern) Ausgeschlossen ist, dass sich erfahrene Fahrer ein im Vergleich zum eigenen Fahrzeug offensichtlich besser aufgebautes bzw. abgestimmtes Fremdfahrzeug leihen.